

# Inhalt

Danksagung . . . . .	11
I. Einführung: <i>Chorea</i> , Veitstanz, Tanzwut – zwischen Religion und Medizin . . . . .	15
I.1 Die Tanzwut als Forschungsproblem . . . . .	15
I.1.1 Die » <i>furchtbare Krankheit</i> « der Anna Schön . . . . .	15
I.1.2 Die Tanzwut verstehen: Vier Perspektivwechsel . . . . .	18
I.1.3 Religionsgeschichtliche Erklärungsansätze . . . . .	20
I.1.4 Medizinische und sozialpsychologische Erklärungsansätze . . . . .	22
I.1.5 Erkenntnisleitende Hypothese: Die Tanzwut als emische Krankheitskonzeption mit religiös-spirituelle Semiotik . . . . .	30
I.1.6 Untersuchungsgang . . . . .	32
I.2 Die zweite Erfindung der Tanzwut im 19. Jahrhundert . . . . .	34
I.2.1 Historische Pathologie und sympathetische Medizin: Justus Friedrich Carl Hecker und die » <i>Volkskrankheiten</i> « des Mittelalters . . . . .	35
I.2.2 Von der » <i>psychischen Epidemie</i> « über die » <i>Massenhysterie</i> « zur <i>emotional contagion</i> . . . . .	48
I.2.3 Einen Veitstanz aufführen: Schlaglichter auf die literarische und publizistische Rezeption des Tanzwut-Stereotyps . . . . .	53
I.3 Methodische und theoretische Grundlagen . . . . .	64
I.3.1 Wie kommt die Kultur in den Körper? Zur Semiotik und Diskursivität von Krankheit . . . . .	65
I.3.2 Die Welt als Schwellenraum: Liminalität als Matrix für das Verhältnis von Christentum und Tanz . . . . .	72
I.3.3 » <i>Synkretismus</i> « als diskursive Strategie: Motiv-Analogien und ihre Verhandlung zwischen kulturellen Komplexen . . . . .	79
II. Fundamente einer Semiotik von <i>mania</i> und <i>enthusiasmos</i> zwischen Antike und Mittelalter . . . . .	97
II.1 Tanzwut in der Antike? . . . . .	97
II.2 Antike Kosmologie und christlicher Platonismus . . . . .	109

II.2.1	Sphärenharmonie und ewiger Tanz . . . . .	109
II.2.2	Sympathie oder Theurgie? Porphyrus gegen Jamblichus . . . . .	112
II.2.3	<i>Hierarchia caelestis</i> und <i>hierarchia ecclesiastica</i> . . . . .	121
II.2.4	Von der Kirche als Reigen zur Kirche als Haus Gottes . . . . .	125
II.3	Platonische Vorstellungen von <i>mania</i> und <i>enthusiasmos</i> . . . . .	133
II.3.1	Spirituelle Konzepte . . . . .	133
II.3.2	Der Tanz der Korybanten in den Kontroversen der Antike . . . . .	141
II.3.3	Zwischen <i>humores</i> und göttlicher Einwohnung: <i>Entusiasmos</i> und <i>mania</i> als frühmittelalterliche Krankheitskonzepte . . . . .	143
II.3.4	Gelbe Galle und Blut als Auslöser der <i>mania</i> : Antike Prätexte des frühmittelalterlichen <i>entusiasmos</i> . . . . .	154
II.3.5	Vom <i>entusiasmos</i> zur Tanzwut . . . . .	162
II.4	Querschnitt: Der verdoppelte Diskurs über <i>mania</i> als Grundlage einer Semiotik des unfreiwilligen Tanzes . . . . .	168
III.	Bedingungen: Das mittelalterliche Christentum und der Tanz . . . . .	171
III.1	Begriffe: Zur Etymologie und Semantik des lateinischen Tanzvokabulars des Mittelalters . . . . .	173
III.1.1	<i>Chorea, chorus</i> etc. . . . .	173
III.1.2	<i>Tripudium</i> und <i>tripudiare</i> . . . . .	176
III.2	Normen: Tanz und Recht in der Vormoderne . . . . .	180
III.2.1	Desiderate 1: Der Mythos vom kirchlichen Tanzverbot . . . . .	180
III.2.2	Tanz in der mittelalterlichen Superstitionsliteratur . . . . .	188
III.3	Praxis: Tanz und Religion im mittelalterlichen Lateineuropa . . . . .	192
III.3.1	Ein ungewolltes Wunder? . . . . .	192
III.3.2	Desiderate 2: Sakraler Tanz und Tanz im Sakralraum . . . . .	196
III.3.3	Typologie eines vielgestaltigen Phänomens . . . . .	203
III.4	Diskurse: Die Theologen und der Tanz . . . . .	212
III.4.1	Vorlagen: Tanz im Alten und Neuen Testament . . . . .	214
III.4.2	Desiderate 3: Tanz in der theologischen Diskussion . . . . .	215
III.4.3	Eschatologische Negativprojektion: Der Tanz des Teufels . . . . .	226
III.4.4	<i>Heimarmene</i> und <i>thanatos</i> : Der Totentanz . . . . .	230
III.4.5	Eschatologische Sublimierung und ihr Scheitern: Der Reigen der Engel und Jungfrauen . . . . .	233

III.5 Ausdrucksformen: Ansätze einer Grammatik des religiösen Tanzes im mittelalterlichen Christentum . . . . .	240
III.5.1 Performanz der Heillosigkeit: Körperliche Expressivität und die Abwesenheit Gottes . . . . .	240
III.5.2 Performanz des Heils: Tanz als Integration in die Sphärenharmonie . . . . .	243
III.5.3 Das Heil suchen und finden: Das Labyrinth als Bild gewordener Sphärenreigen . . . . .	247
III.6 Querschnitt: Kosmos, Tanz und Kirche . . . . .	252
IV. Transmissionspotentiale: Das Rhein-Mosel-Maas-Becken als Entstehungs- und Verbreitungsgebiet der Tanzwut . . . . .	255
IV.1 Das Frankenreich und seine Nachfolgebiete als Zentralraum des religiösen Tanzes . . . . .	257
IV.2 Solarer Henotheismus und neoplatonische Kosmologie am Übergang vom <i>Imperium Romanum</i> zum <i>Regnum Francorum</i> . . . . .	263
IV.2.1 Das Kaisertum und der Sonnengott . . . . .	263
IV.2.2 Sonnenmythologie und kosmischer Reigen als gemeinsamer Sinnhorizont der spätantiken Religionen . . . . .	267
IV.2.3 Zwischen Christentum und Paganismus . . . . .	277
IV.2.4 Die vorchristliche Religion der Franken in merowingerzeitlichen Debatten und in der Forschung . . . . .	281
IV.2.5 Das Christentum der Merowinger . . . . .	290
IV.2.6 Alte und neue Christianität . . . . .	294
IV.3 Das Rhein-Mosel-Maas-Becken als Übergangszone zwischen den mittelalterlichen Kulturräumen . . . . .	298
IV.4 Querschnitt: Vermittlungs- und Verbreitungsräume des christlichen Neoplatonismus im Mittelalter . . . . .	301
V. Tanz auf der Schwelle: <i>Mania</i> als Performanz von Heilsferne in der frühmittelalterlichen Hagiographie . . . . .	303
V.1 Mythische Grundlagen . . . . .	303
V.1.1 Das biblische Urbild: Der vergebliche Reigen der Baalspriester auf dem Berg Karmel . . . . .	303
V.1.2 Das pagane Gegenbild: Die Heilige Hochzeit . . . . .	305
V.2 Theurgie und kosmischer Tanz im frühmittelalterlichen Christentum . . . . .	308

V.2.1	Dauertanz als fehlgeschlagene Kommunikation mit den Sphären: Domitilla und Aurelianus . . . . .	308
V.2.2	<i>La maladie de l'erreur</i> : Neoplatonische Theurgie und christliche Dämonologie . . . . .	316
V.2.3	»Wie Besessene«: Der Fall Amida . . . . .	323
V.3	Verbotener Tanz und erlaubter Tanz: <i>Saltatio</i> und <i>tripudium</i> bei Eligius von Noyon . . . . .	330
V.3.1	Die Predigt des Bischofs gegen Superstitionen und Blasphemien . . . . .	330
V.3.2	» <i>veluti quondam David</i> «: Der Tanz des Eligius . . . . .	336
V.3.3	Astralmythologische Implikationen in der Religionspolitik der späteren Merowinger und in der <i>Vita Eligii</i> . . . . .	339
V.3.4	Eligius und die <i>familia</i> des Erchinoald . . . . .	347
V.4	Skeptische Stimmen des 9. Jahrhunderts: Agobard und Amulus von Lyon über Fälle von angeblicher kollektiver Besessenheit . . . . .	356
V.5	Querschnitt: Unfreiwilliger Tanz als auf Dauer gestellte Liminalität . . . . .	361
VI.	Von der Kirche als Reigen zum blasphemischen Tanz: Die Kölbigker Legende als Paradigma . . . . .	363
VI.1	Forschungsstand und Überlieferungssituation . . . . .	364
VI.1.1	Der Tanz von Kölbigk als Problem der Forschung . . . . .	364
VI.1.2	Zur Überlieferungssituation . . . . .	372
VI.2	Textgenese und Prätexte 1: Volkserzählung oder gelehrte Konstruktion? . . . . .	376
VI.2.1	Zum möglichen Entstehungskontext . . . . .	376
VI.2.2	Mythische Narrative als Grundlage des Mirakelberichts . . . . .	378
VI.2.3	Von Tournai nach Kölbigk . . . . .	383
VI.2.4	Augustinus über die Kinder der Witwe von Caesarea . . . . .	390
VI.3	Die drei primären Überlieferungsvarianten . . . . .	394
VI.3.1	Der Bericht der Handschrift Paris, BNM Ms. lat. 9560 (Schröder: Fassung III) . . . . .	395
VI.3.2	Der »Bericht des Othbert« (Schröder: Fassung I) . . . . .	401
VI.3.3	Der »Bericht des Theodericus« (Schröder: Fassung II) . . . . .	405
VI.4	Textgenese und Prätexte 2: Der Tanz von Kölbigk im Kontext der frühen Kirchenreform . . . . .	423

VI.4.1	Im Hintergrund: Der Tanz des Volkes Israel um das Goldene Kalb . . . . .	423
VI.4.2	<i>Amator exclusus</i> : Der Rasende vor der geschlossenen Tür . . . . .	427
VI.4.3	Der Pfarrer von Kölbick als Nikolait . . . . .	430
VI.4.4	Von der Rute des Vaters geschlagen: Das fragmentierte Priesterkind . . . . .	437
VI.4.5	Das auf Sand gebaute Haus über den Tänzern . . . . .	442
VI.4.6	»Aua« und Eva, »Rodbertus« und Goscelin . . . . .	447
VI.5	» <i>Quid stamus, cur non imus?</i> « Ekklesiologie und Anthropologie in der Kölbicker Legende . . . . .	456
VI.5.1	Der Apostelreigen der gnostischen Johannes-Akten und seine Kölbicker Kontrafaktur . . . . .	456
VI.5.2	Sakralisierung des Kirchenraumes und <i>encadrement</i> : Neue Bedeutungen für eine alte Erzählung . . . . .	465
VI.5.3	Selbst-Verlust im Sternenzwang oder Einwohnung Gottes in der Kontemplation . . . . .	471
VI.6	Metamorphosen einer Erzählung: Das Tanzwunder wird zum Exempel . . . . .	479
VI.7	Querschnitt: Theologische Reflexion statt Warnlegende . . . . .	492
VII.	Heilige Patrone der Tanzwut und ihre Konstruktion: Johannes der Täufer und Vitus . . . . .	495
VII.1	Der verderbliche Tanz und die sinkende Sonne: Salome und Johannes der Täufer . . . . .	496
VII.1.1	Johannistanz und Sonnenwende . . . . .	496
VII.1.2	Der Vorläufer: Die Verehrung Johannes des Täufers . . . . .	500
VII.1.3	Der <i>Orpheus redivivus</i> und die Mänade: Das Martyrium des Täufers in der Auseinandersetzung der Patristik mit den paganen Religionen . . . . .	504
VII.1.4	Der Heilige und die Gauklerin: Salome im Mittelalter . . . . .	512
VII.1.5	Die Raserei der Kinder der Herodias . . . . .	517
VII.1.6	Von Paris an den Bodensee, von der Fallsucht zur <i>mania</i> . . . . .	525
VII.2	Johannes der Evangelist: Der Minnetrunk und der Apostel im Kessel . . . . .	529
VII.3	Kosmologie, Tanz und Fallsucht in der Kultgenese des hl. Vitus . . . . .	534
VII.3.1	Entwicklung und Wanderung des Vitus-Kultes . . . . .	534
VII.3.2	Veit und die Sommersonnenwende . . . . .	538

VII.3.3	Vitus, Guy, Vit, Svantovit – religionsgeschichtliche und etymologische Deutungsansätze . . . . .	541
VII.3.4	Lukanien im 7. Jahrhundert: Die Vitus- <i>Passio</i> als Anti-Mythos . . . . .	549
VII.3.5	Der Anti-Mythos als Spiegel paganer Motive . . .	556
VII.3.6	Wege der Neutralisierung: Die Vitus- <i>Passio</i> im hagiographischen Kontext . .	569
VII.3.7	Westfalen im 9. bis 11. Jahrhundert: Der Heilige am Sternenhimmel . . . . .	576
VII.3.8	Der <i>Crater Liberi</i> , die Seelenwanderung, der Fall des Drachen und die <i>fallende Sucht</i> . . . .	586
VII.3.9	Deutschland im Spätmittelalter: Vitus als Nothelfer . . . . .	599
VII.3.10	Oberrhein und Schwaben um 1500: Vitus als Patron der Tanzwut . . . . .	606
VII.4	Der Veitstanz in der beginnenden konfessionellen Auseinandersetzung . . . . .	614
VII.5	Querschnitt: Die Hüter der Schwelle . . . . .	622
VIII.	Fazit: Die Tanzwut als Schwellenzustand zwischen Jenseits und Diesseits, Gnade und Gottesferne . . . . .	625
VIII.1	Ergebnisse . . . . .	625
VIII.2	Ausblick . . . . .	627
VIII.3	Forschungsperspektiven . . . . .	630
	Abkürzungen . . . . .	633
	Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	634
	Register . . . . .	685